Abbildungen:
Vorderseite: Kopf der späthellenistischen Statue der Muse Polyhymnia, die unsere älteste Zuhörerin bei den Konzerten sein wird (Original des späten 2. Jhs. v. Chr.), Foto: J. Hartmann
Innenseite: Apollo mit Kithara, Foto: Mike Cartwright
Rückseite: Innenansicht des nördlichen Hofes des `Herdergebäudes´ mit dem Abguss des großen Kouros von Samos (Original der Mitte des 6. Jhs. v. Chr.), Foto: J.A. Dickmann

ARCHÄOLOGISCHE SAMMLUNG
DER ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG

Herderbau
Habsburgerstr. 114-116, Untergeschoss
Zugang über Habsburgerstraße

Straßenbahnlinie 4
Haltestelle „Tennenbacher Straße“

Tel: 0761 - 203 - 3107 oder 3073

E-Mail: sammlung@archaeologie.uni-freiburg.de
www.archaeologische-sammlung.uni-freiburg.de

Öffnungszeiten
Montag - Donnerstag, 14 - 16 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Die Archäologische Sammlung dankt ihren Leihgebern und dem Freundeskreis der Archäologischen Sammlung e.V. für ihre Unterstützung.

Veranstaltungsprogramm Winter 2022/23

ARCHÄOLOGISCHE *Sammlung*

Programm im Wintersemester 2022/23

23. Oktober
Vom Leben und Sterben
18.00 Uhr
Archäologische Serenade mit dem Ensemble L`Art de la Modulation mit Teresa Smolnik (Alt), Martha Hübner (Traversflöte), Simone Meyer (Barockcello) und Adhi Jacinth Tanumihardja (Cembalo)
Musik von G. F. Händel (1685-1759), H. Purcell (1659-1695), J. S. Bach (1685-1750), A. Caporale (1700-1756) und G. P. Telemann (1681-1767)

Das Barockensemble „L'Art de la Modulation" tritt in seinem neuen Programm in kleiner, aber sehr feiner Besetzung auf: Traversflöte, Barockcello und Cembalo, sowie zu Gast Teresa Smolnik, Gesang (Staatsopernchor Stuttgart). Mit freundlicher Unterstützung von Kulturamt Freiburg, Regierungspräsidium Freiburg, Sparkasse Freiburg - Nördlicher Breisgau und un-sound e. V.

13. November
Wer Ohren hat, der sehe!
Das Porträt eines `Gehörlosen´
11.30 Uhr
Sonntagsführung mit Prof. Dr. Jens-Arne Dickmann

13. November
Ancient Voices
18.00 Uhr
Archäologische Serenade mit dem NERIDA Quartett mit Saskia Niehl und Nevena Tochev (Violinen), Grace Leehan (Viola) und Alma Tedde (Violoncello)
Musik von Giovanni Pierluigi da Palestrina (ca.1525-1594) aus „Il Primo Libro de Madrigali",
Béla Bartók (1881-1945): Streichquartett Nr. 3 Sz 85,
Johann Seb. Bach (1685-1750): „O Ewigkeit, du Donnerwort" (aus Kantate BWV 20),
„Es ist genug" (aus Kantate BWV 60),
George Crumb (1929-2022): Streichquartett Black Angels (1971).

Das NERIDA Quartett ist ein 2018 an der Musikhochschule Freiburg gegründetes Streichquartett mit Sitz in Bern. Mit dem Konzertprojekt „Ancient Voices" möchte es zwei Stücke aufführen, die ihm schon lange am Herzen liegen: Bartoks 3. Streichquartett von 1927 und Crumbs Streichquartett „Black Angels" aus dem Jahr 1971

4. Dezember
Música Panamericana –
eine musikalische Entdeckungsreise durch Spanien und Lateinamerika
18.00 Uhr
Archäologische Serenade mit dem Ensemble Tammurriata mit Daniela Zib (Gesang), Alessandra Riudalbas (Blockflöten), Iván García (Barockgitarre), David Neuhaus (Barockcello) und David Auli Morales (Schlagzeug)
Musik von Komponist:innen des 17. – 20. Jahrhunderts

15. Dezember
broken concert
19.00 Uhr
Archäologische Serenade mit den Ensembles F.la-ut und [uʌn] duo mit Hannah Koob und Nuno Silva (Saxophon) sowie Tiago Leal (Theorbe) und Mira Gloor (Blockflöte)
Musik von Nicola Matteis (1650-1714), Dario Castello (1602-1631), Johann Schop (1590-1667), Andrea Falconieri (1585-1656), José Mora-Jiménez (*1977) und François Rossé (*1945)

18. Dezember
Eros ist ein gewalttätiger Tyrann –
Erotik, Voyeurismus und Sexualität in der griechischen Skulptur
11.30 Uhr
Sonntagsführung mit Quirin Eimer

5. Februar
Offene Vitrine
11.30 Uhr
Archäologische Fragmentbiographien
Antike Originale haptisch ‚begreifen'
mit Cosima Trautmann

FÜHRUNGEN AM SONNTAG
An mindestens einem Sonntag im Monat bieten Archäolog*innen oder fortgeschrittene Student*innen eine Führung zu ausgewählten Exponaten, einer Gattung, kunsthistorischen Thematik aus dem Bereich der griechischrömischen Antike oder zur Sonderausstellung an. Die Führungen beginnen jeweils um 11.00 Uhr, und dauern etwa 45 Minuten. Das Publikum ist herzlich eingeladen Neues zu entdecken, bereits Bekanntes aus einer anderen Perspektive zu betrachten, Fragen zu stellen und weitergehende Inhalte zu diskutieren.

OFFENE VITRINE
Nachdem die Resonanz auf dieses Angebot in der Zeit vor der Pandemie sehr erfreulich war, werden wir künftig einmal im Semester die Vitrinen öffnen und ausgewählte Objekte aus den Schaukästen holen. Statt die Exponate wie gewohnt nur durch das Glas hindurch zu betrachten, sollen Sie sie in die Hand nehmen, drehen und genau inspizieren können. Selbst kleine Scherben erzählen so mehr, als auf den ersten Blick zu vermuten ist. Und wir beginnen zu ‚begreifen', wie facettenreich sich die Geschichte der meisten Stücke darstellt.
Die `Offene Vitrine´ werden wir nach Ende der Sonderausstellung zum Wintersemester 2022 wieder anbieten.